

AK Afrika in der DVRW

Gegenstandsbereich und Ziele

Mit dem Arbeitskreis Afrika möchten wir einen Raum schaffen, in dem sich Wissenschaftler*innen über ihre Forschungen zu religiösen Traditionen in Afrika und afrikabezogenen religiösen Traditionen austauschen und methodische wie theoretische Fragestellungen diskutieren können.

In der deutschsprachigen Religionswissenschaft ist die Ausrichtung auf den regionalen Schwerpunkt „Afrika“ noch sehr selten. Ziele des AK Afrika sind daher, die afrikabezogene Religionsforschung breiter aufzustellen, sie an verschiedenen Standorten zu stärken, interessierte Religionswissenschaftler*innen in Deutschland zu vernetzen, den fachlichen Austausch zu verstetigen sowie Kontakte zu internationalen Afrikaforscher*innen auszubauen.

„Afrika“ wollen wir im Arbeitskreis bewusst weit und als Diskursfeld fassen. Dies umfasst sowohl die Beschäftigung mit religiösen Traditionen auf dem afrikanischen Kontinent, als auch mit religiösen Akteuren, Praktiken, Vorstellungen oder Organisationen, die auf Afrika Bezug nehmen. In diesem Sinne liegen beispielsweise auch Forschungen zur Verflechtungsgeschichte und zu Diaspora-Religion im Gegenstandsbereich des AK.

Im Arbeitskreis gibt es keine Einschränkung der zeitlichen Perspektive, er ist offen für historische wie gegenwartsbezogene Themen. Wir laden Interessierte ein, ihre Forschungen, Themen und Fragestellungen einzubringen, sei dies Religionsforschung, die sich auf rezente Süd-Süd oder Süd-Nord Migration bezieht, Missionsforschung, Arbeiten zu religiöser Vielfalt im gesellschaftlichen Kontext, zu Bildung, zu Religionspolitik, zu Religion in der Entwicklungszusammenarbeit oder zu spezifischen religiösen Traditionen, Diskursen, Texten, Praktiken, Weltentwürfen und Dynamiken in ihren jeweils historisch partikularen Formen.

Der Arbeitskreis sieht sich keiner spezifischen theoretischen und/oder methodischen Tradition verpflichtet. Vielmehr möchten wir im Austausch über unterschiedliche Forschungen und Zugänge versuchen, religionswissenschaftliche Perspektiven herauszuarbeiten. Ziel der Diskussionen im Arbeitskreis ist es, die bisher häufig getrennt verlaufenden Forschungen über religiöse Traditionen, wie zum Beispiel Christentum und Islam, zusammenzuführen. Daher möchten wir den Bezügen und Austauschprozessen zwischen den religiösen Traditionen in und aus Afrika mehr Beachtung schenken. Auf diese Weise wollen wir neue Formen des Vergleichs ausloten, an Begriffen arbeiten, methodische Zugänge diskutieren und uns über aktuelle Forschungen zu afrikabezogenen religiösen Traditionen themenübergreifend austauschen.

Wir gehen davon aus, dass die interdisziplinäre, afrikabezogene Forschung auch die Religionswissenschaft allgemein sowie andere regional orientierte Forschungsfelder bereichern kann: So können wir empirische Studien zu spezifischen religiösen Praktiken, Kontexten und Dynamiken einbringen, die in der Religionswissenschaft bisher vernachlässigt werden. Darüber hinaus kann die kritische Reflexion der afrikabezogenen Forschungsgeschichte die kultur- und politikabhängigen Begriffsbildungen und Gegenstandsbestimmungen der Religionswissenschaft verdeutlichen. Auch die in afrikanischen Kontexten oft alltägliche religiöse Pluralität kann durch einen Blick auf (multi-)religiöse Praktiken und Institutionen für die vergleichende Forschung fruchtbar gemacht werden. Pluralität

und Relationalität der Traditionen sind Themen, die auch in europäischen Kontexten zunehmend von Interesse sind.

Struktur

In diesem Sinn ist der Arbeitskreis als offenes Forum gedacht, in dem vielfältige methodische und theoretische Zugänge sowie unterschiedliche Forschungen zu afrikabezogenen religiösen Traditionen diskutiert werden können. Die Mitgliedschaft steht allen Mitgliedern der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) offen. Sprecher*in und Stellvertreter*in werden aus diesem Kreis für die Dauer von jeweils einem Jahr gewählt. Mitglieder anderer internationaler religionswissenschaftlicher Vereinigungen können als assoziierte Mitglieder aufgenommen werden. Darüber hinaus freuen wir uns über die Mitwirkung interessierter Hochschulmitglieder und Promovierender ohne Verbandszugehörigkeit, auch aus anderen Fachgebieten.

Gründung des AK Afrika auf Initiative von Ulrike Schröder (Hermannsburg), Eva Spies (Bayreuth) und Katharina Wilkens (München) am 28.01. 2017 an der Universität Bayreuth

Sprecherinnen:

Am 28. Januar 2017 wurden

Eva Spies (Bayreuth) zur Sprecherin und

Katharina Wilkens (München) zur stellvertretenden Sprecherin gewählt.

Korrespondenzadresse:

Eva Spies, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Religionswissenschaft, Universität Bayreuth, 95445 Bayreuth.

Eva.Spies@uni-bayreuth.de